

Podcast: Erstes Smartphone - aber sicher!

Folge für Erwachsene (Eltern, Lehrer, andere Erziehungsverantwortliche)

Dialog zwischen Kriminalhauptkommissar Reiner Temburg und Kriminalhauptkommissarin Martina Rautenberg

Intro:

Jingle mit Titel des Podcasts: „Sicher im Netz – die Polizei im Rhein-Erft-Kreis – Dein Podcast“

Martina Rautenberg:

Herzlich Willkommen zu unserem neuen Podcast. Mein Name ist Martina Rautenberg.

Reiner Temburg:

Mein Name ist Reiner Temburg. Wir sind beide bei der Kriminalprävention, unter anderem zuständig für das Sachgebiet Cybercrime.

Durch diese Aufgabe erfahren wir natürlich sehr viel über die Gefahren und Risiken, denen die Nutzer ausgesetzt sind, insbesondere natürlich die Jungen und Unerfahrenen.

Martina Rautenberg:

Und die Nutzer werden immer jünger. Immer früher bekommen die Kinder ihr eigenes Smartphone. Also ein Neues! Früher bekam man das alte Handy der Eltern, heute bekommen die Eltern das alte Handy der Kinder.

Reiner Temburg:

Und damals kannten die Eltern halt die Handys, die sie an die Kinder weitergegeben haben und konnten Tipps dazu geben. Aber das ist heute nicht mehr so.

Podcast: Erstes Smartphone - aber sicher!

Martina Rautenberg:

Vor ein paar Jahren war es ja so, dass die meisten Kinder ihr erstes Handy mit Eintritt in die weiterführende Schule bekamen.

Aber die Zeiten haben sich geändert. Kommunion - also drittes Schuljahr - war eine Zeit lang so ein Stichtag, aber inzwischen haben es viele schon in der Schultüte.

Reiner Temburg:

Manche Eltern handeln da auch eher eigennützig - sie nutzen zum Beispiel Tracking-Apps. Da wissen sie dann genau, wo das Kind sich gerade auf dem Schulweg befindet.

Martina Rautenberg:

Mir haben Schulen berichtet, ständig würden Eltern im Sekretariat anrufen, weil die Tracking-App den Standort nicht angezeigt hat. Man hat dann die Schule gebeten, doch nachzusehen, ob das Kind auch wirklich in der Schule angekommen ist.

Reiner Temburg:

Ja hab ich auch gehört und manche Grundschulen haben aus genau diesem Grund auch diese Uhren mit Tracking-Funktion verboten. Für demente Menschen kann Das eine wertvolle Funktion sein.

Martina Rautenberg:

Aber sollten wir unseren Kindern nicht mehr Vertrauen schenken?

Reiner Temburg:

Dieses Vertrauen wird auch gebraucht, denn alle Kinder – auch die ohne Smartphone oder Uhr – nutzen schon ein Tablet, iPad oder ein sonstiges digitales Gerät der Eltern.

Podcast: Erstes Smartphone - aber sicher!

Martina Rautenberg:

Stimmt, zurück zum Smartphone. Hier vergessen viele Eltern, dass es sich dabei um einen vollwertigen Computer und eine Spielekonsole in einem handelt. Also ein Tor zur kompletten Erwachsenenwelt.

Reiner Temburg:

Das Smartphone wird oft unterschätzt, auch von Erwachsenen. Das Smartphone sollte genau so geschützt werden - also mit Firewall, Antiviren-Software und so weiter. Wie der Computer, der auf dem Schreibtisch zu Hause steht.

Martina Rautenberg:

Regelmäßige Updates, auch ganz wichtig. Danach auch immer kontrollieren, ob die Einstellung der Privatsphäre noch aktuell ist. Und das Smartphone durch Fingerabdruckscanner oder Face ID und starke Passwörter sichern.

Reiner Temburg:

Korrekt, das Smartphone muss genau wie der Computer geschützt werden, vor Schadsoftware, Abofallen, Datenphishing und so weiter.

Martina Rautenberg:

Ja, also mit dem technischen Schutz sollte man beginnen. Kinderschutzsoftware, Drittanbietersperre, Kindersuchmaschinen...das alles ist Elternaufgabe.

Reiner Temburg:

Ist viel Arbeit, aber notwendig.

Und natürlich ist die Technik alleine kein 100 prozentiger Schutz, das Kind vor Gefahren zu bewahren. Und ohne Aufklärung bringt der beste Schutz eh nichts.

Podcast: Erstes Smartphone - aber sicher!

Martina Rautenberg:

Die Gefahr auf ungeeignete Inhalte zu stoßen bleibt. Pornographie, Extremismus, Gewalt.

Reiner Temburg:

Ja klar, der Mensch vor dem Bildschirm ist wichtig. Der muss sich der Gefahren bewusst sein. Daher ist es Aufgabe von uns Erwachsenen, die Kinder aufzuklären. Sie müssen Bescheid wissen über Cybermobbing, Cybergrooming, Stress im Klassenchat, Urheberrecht, Recht am eigenen Bild, wie schnell man sich strafbar machen kann und so weiter.

Martina Rautenberg:

Zu diesen und vielen anderen Themen haben wir ja schon Podcasts gemacht. Die könne Sie sich zum Beispiel gemeinsam mit dem Kind anhören, um ins Gespräch zu kommen.

Reiner Temburg:

Auch von Lehrern werden die Podcasts gerne genutzt, wenn es zum Beispiel Probleme in der Klassengruppe gibt. Oder einfach so, um die Medienkompetenz zu stärken. Toll, wenn Schulen sich dafür die Zeit nehmen. Das ist uns auch sehr wichtig.

Martina Rautenberg:

Und natürlich müssen die Kinder am Anfang sowieso begleitet werden. Also das Kind nicht sofort alleine im Internet los surfen lassen.

Reiner Temburg:

Nein, zusammen die Welt des Internets erkunden. Dabei sieht man ja dann wie vernünftig das Kind damit umgeht.

Podcast: Erstes Smartphone - aber sicher!

Martina Rautenberg:

Vergleichbar mit dem Schulweg, den übt man ja auch erst mal gemeinsam. Hier musst du anhalten, nur bei Grün gehen und so weiter. Und dann irgendwann - wenn man dem Kind es zutraut - dann geht es alleine.

Reiner Temburg:

Nehmen Sie Ihr Kind an die Hand und legen Sie es nicht an die digitale Leine.

Martina Rautenberg:

Was mir auch aufgefallen ist, schon junge Schüler laden sich Apps und Spiele ohne das Wissen ihrer Eltern auf das Handy.

Reiner Temburg:

Das kann man natürlich auch einstellen, das das nicht möglich ist - was auch sinnvoll wäre. Genauso ist es sinnvoll das Kind beim Runterladen von Apps, Spielen und Messengern zu unterstützen. Das man diese nur aus vertrauenswürdigen Quellen herunterlädt, das Altersbeschränkungen eingehalten werden.

Martina Rautenberg:

Ja und die Privatsphäre-Einstellungen, da sollte man auch unterstützen. Beispiel Instagram oder TikTok. Wenn ich das installiere, bin ich öffentlich und die ganze Welt kann meine Bilder und Videos sehen. Hier also besser immer auf privat stellen.

Reiner Temburg:

Das ist auch so ein Thema. Datensparsamkeit, das sollten wir den Kindern frühestmöglich vorleben und verständlich erklären. Die Kids gehen oft viel zu sorglos mit ihren Daten um. Das Netz vergisst halt nichts.

Podcast: Erstes Smartphone - aber sicher!

Martina Rautenberg:

Weitere mögliche Einstellungen, die schützen können, wäre es bei Spielen den Chat ausstellen. Ist oft möglich und kann zum Beispiel davor schützen, dass Fremde die Kinder über den Chat kontaktieren. Was ja sehr häufig passiert. Pädokriminelle suchen sexuelle Kontakte zu Kindern im Internet.

Reiner Temburg:

Ja auf dem Spielplatz oder vor der Schule fallen die auf, da sind die also gar nicht mehr. Im Internet sind die Kinder alleine unterwegs. Und die Täter wissen das und geben sich als Gleichaltrige aus. Die Schüler merken es also erstmal gar nicht, dass es sich um einen Erwachsenen handelt.

Martina Rautenberg:

Oh ja, sobald das Kind alleine im Netz unterwegs ist, muss es über Cybergrooming Bescheid wissen.

Reiner Temburg:

Ja die Naivität und Leichtgläubigkeit der Kinder wird im Netz oft ausgenutzt. Denk an unsere Fälle, wie viele, schon recht junge Schüler Nacktfotos oder Selbstbefriedigungsvideos weitergeschickt haben.

Martina Rautenberg:

Ich sag nur Datensparsamkeit. Nicht das ganze Leben posten - desto mehr ich von mir Preis gebe, desto mehr Futter liefere ich Hatern, Mobbern und anderen Kriminellen.

Reiner Temburg:

Beim Weiterschicken von Inhalten zum Beispiel In Kettenbriefen, kann ich auch mal ganz schnell zum Täter werden. Was eh im Netz ziemlich schnell gehen kann. Falsche WhatsApp Gruppe, einer schickt kinderpornographisches Material in die Gruppe und man kann selber zum Täter werden und bekommt eine Anzeige von der Polizei.

Podcast: Erstes Smartphone - aber sicher!

Martina Rautenberg:

Finde es echt erschreckend, wie viele Anzeigen uns von - auch strafunmündigen Kindern - vorliegen. Also durch Straftaten, die im Netz begangen wurden.

Reiner Temburg:

Ja andere Zeiten, aber wir wollen das Internet ja hier nicht schlecht reden. Auf keinen Fall - das Internet kann ein Segen sein.

Kann aber zum Fluch werden, wenn man nicht aufgeklärt ist. Wenn man aufgeklärt ist, wird man seltener zum Opfer oder Täter.

Und die Kinder vertrauen sich dann auch häufiger ihren Eltern an.

Martina Rautenberg:

Hier unsere Tipps zum ersten Smartphone:

Begleiten Sie Ihre Kinder im Internet - so wie sie es im Alltag ja auch tun.

Reiner Temburg:

Klären sie Ihre Kinder über Gefahren und Risiken im Internet auf.

Martina Rautenberg:

Trainieren Sie den verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet und vereinbaren Sie konkrete Regeln und Zeiten.

Reiner Temburg:

Sichern Sie die Geräte ihrer Kinder durch mögliche Technik wie Kinderschutzsoftware, Kindersuchmaschinen und so weiter.

Podcast: Erstes Smartphone - aber sicher!

Martina Rautenberg:

Schützen sie die Geräte ihrer Kinder vor fremden Zugriffen, zum Beispiel durch Fingerabdruckscanner, Face ID und starken Passwörter - erklären Sie, dass Passwörter nicht weitergegeben werden dürfen - Ausnahme sind natürlich Sie.

Reiner Temburg:

Helfen Sie ihren Kindern bei der Installation von Apps, Messengern oder Games und richten sie gemeinsam die Privatsphäre ein.

Martina Rautenberg:

Besprechen Sie mit Ihrem Kind, welche Daten auf einem Smartphone gespeichert werden und welche Apps auf Daten Zugriffe haben.

Reiner Temburg:

Leben sie Datensparsamkeit vor und klären sie auf, warum das so wichtig ist.

Martina Rautenberg:

Denken Sie an ihre Aufsichtspflicht - nicht spionieren, aber schützen.

Reiner Temburg:

Bleiben Sie mit ihren Kindern immer im Gespräch über deren Online Tätigkeiten - zeigen Sie Interesse.

Outro:

Reiner Temburg:

Diese Podcasts sind eine erste Orientierung zu den jeweiligen Themen. Sprechen Sie uns bei weiterem Informationsbedarf gerne an!

Jingle mit Titel des Podcasts: „Sicher im Netz – die Polizei im Rhein-Erft-Kreis – Dein Podcast“